TOP 7 -ö-

Ref IV / JgA

I. Vorlage

☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium	Ausschuss für Jugendhilfe u. Jugendangelegenheiten
Sitzungsteil	öffentlich
Datum	07.10.2005

bisherige Beratungsfolge		Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit angen.	mit Mehrheit abgel.	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
1							
2							
3							

Betreff
Kompetenzagentur – Zwischenbericht und Perspektive 2006

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
2

Beschlussvorschlag
Die Fortführung der Kompetenzagentur Fürth über die Förderdauer des BMFSFJ hinaus wird befürwortet, da damit wichtige Angebote für junge benachteiligte Menschen in Fürth sichergestellt werden können. Die Bereitstellung der Kofinanzierungsmittel in Höhe von bereits bei Projektbeantragung (11(2002) genehmigten 30.000,00 € und die Umschichtung anteiliger Budgetmittel der elan GmbH in Höhe von 10.000,00 € wird befürwortet. Die Stadt Fürth soll in der Trägerversammlung der ARGE darauf hinwirken, dass die mündlich in Aussicht gestellte Kofinanzierung in Höhe von 40.000,00 für das Haushaltsjahr 2006 bereitgestellt wird.

Sachverhalt

Ausgangslage:
Die Kompetenzagentur Fürth besteht seit Januar 2003. Kompetenzagenturen sind eine Modellförderung des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend im Rahmen des Modellprogramms „Arbeitsweltbezogenene Jugendsozialarbeit“ an bundesweit 16 Standorten. Laufzeit des Programms ist von 2002-2006. Das Modellprojekt wird bis 09/06 vom BMFSFJ bezuschusst.

Um die Arbeit der Fürther Kompetenzagentur nachhaltig zu sichern, wird die Anschlussfinanzierung über ARGE, Agentur für Arbeit und Stadt Fürth beantragt. Die hohe Nachfrage der Dienstleistungen des Teams der Kompetenzagentur zeigt, dass der Bedarf für dieses Angebot besteht.

Ziel und Zielgruppe:
Kompetenzagenturen verfolgen als Zielsetzung die berufliche und soziale Integration von jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf zwischen 14 und 27 Jahren in Fördergebieten der sozialen Stadt durch individuelle Begleitung und Abbau struktureller Benachteiligungen. Als fachlich anerkannter Dienstleister nimmt die KA Fürth eine zentrale Vermittlungs- und Lotsenfunktion im Übergang Schule-Beruf ein.

Schwerpunktgruppen der Arbeit waren seit Projektstart vor allem arbeitslose Jugendliche ohne oder nur mit schlechtem Schulabschluss, junge Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen und Jugendliche mit massiven psychosozialen Problemlagen (keinen Schulabschluss, Verschuldung, Verhaltensauffälligkeiten, Obdachlosigkeit, Straffälligkeit usw.). Häufig treffen bei unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehrere der genannten Probleme zusammen.

Ressourcen:
2 Vollzeitstellen Beratung / Netzwerkarbeit / Projektentwicklung
1 Teilzeitstelle 19,25 h Prävention / Case-Management an Schulen
Bewerbungsbüro 30 qm
2 Beratungsräume, 3 Büroräume, ca. 110 qm

Teilnehmerzahl und –struktur:
Von Januar 2003 bis August 2005 nahmen bisher über 450 junge Menschen als Teilnehmerinnen und Teilnehmer längerfristig die Beratungs- und Begleitungsangebote der Kompetenzagentur Fürth in Anspruch.
Im Jahr 2004 waren es 271, hiervon 158 Neuzugänge. Die Geschlechterverteilung beträgt 60% Männer und 40% Frauen. 70% besitzen die deutsche Nationalität, 30% sind Klientinnen und Klienten anderer Nationalität. Über 70% der Jugendlichen verfügen als höchsten Schulabschluss maximal über den erfolgreichen Hauptschulabschluss. Der Großteil der Jugendlichen war vor Beratungsbeginn arbeitslos.
Hinzu kommt eine große Anzahl von Kurzberatungen von nicht als Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezählten Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren, z.B. Lehrerinnen und Lehrer, Fachkräfte in sozialen Diensten u.a.

Zugang:
Der Zugang der Jugendlichen erfolgt zur Hälfte über offene Zugänge (Familie, Bekannte, Freunde oder eigeninitiativ), zur anderen Hälfte durch die Zuleitung über Kooperationspartner, v.a. Jugendamt, Jugendhilfe- und Jugendberufshilfeeinrichtungen, Schulen sowie sonstige Beratungsstellen.
Über 1/3 der Jugendlichen werden durch das Jugendamt betreut bzw. sind Teilnehmer/innen von Jugendhilfemassnahmen.

Methodische und strukturelle Besonderheiten:
Kompetenzagenturen arbeiten mit der Methode des Case-Managements, die Hilfen passgenau organisiert und koordiniert, um den Integrationsprozess junger Benachteiligter individuell zu unterstützen. Im Rahmen von Case-Management wird mit den zu Beratenden anhand eines vorhergehenden Kompetenzfeststellung ein verbindlicher Handlungsplan vereinbart, der festgelegt welche eigenständigen Leistungen des Jugendlichen gefordert sind und an welchen Stellen Förderung zur „passgenauen“ beruflichen und sozialen Integration notwendig ist. Hierbei arbeitet die KA in enger Kooperation und Abstimmung mit anderen Beratungs- und Hilfseinrichtungen zusammen, v.a. Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaft, Jugendamt, psychosoziale Beratungs- und Therapieeinrichtungen, Jugendgerichten, Jugendberufs- und Jugendhilfe usw.

Ein neuer und stark nachgefragter Tätigkeitsschwerpunkt ergab sich Ende 2004 mit der Einführung des Arbeitslosengeldes 2. Die Kompetenzagentur berät und unterstützt alle Ratsuchenden jungen Menschen, aber auch zahlreiche Multiplikator/innen und Bürger/innen in allen Fragen, die mit den Änderungen in der Sozialgesetzgebung verbunden sind. Dies reicht von den Fragestellungen „Wer ist für mich zuständig" über „Wie und wo stelle ich einen Antrag" bis hin zur konkreten Antragsberatung und Bescheidüberprüfung. Auf der Basis einer individuellen Förderplanung im Rahmen der Fallbegleitung gibt die Kompetenzagentur Förderempfehlungen an Arbeitsgemeinschaft und Agentur für Arbeit.

Neben dieser individuellen Beratung ist die KA Fürth im Bereich der Prävention tätig. An der Hauptschule Schwabacher Straße entwickelt eine Mitarbeiterin der KA gemeinsam mit Rektor, Lehrerkollegium und Schulsozialarbeiter neue Ansätze um den Übergang Schule-Beruf sicherer zu gestalten. So konnte im letzten Jahr bereits zum zweiten Mal das erfolgreiche Projekt „Pluspunkt-Lernen" angeboten werden, in dem mit der Methode des Schülertutorings Schülerinnen und Schüler gemeinsam in den Fächern Deutsch und Mathematik ihr Wissen verbessern.
Unter dem Titel „Mutprobe" wurde in letzten Schuljahr für die Jugendlichen der 7. Klasse, deren schulischer Erfolg bedroht ist, ein von der KA entwickeltes Trainingsprogramm mit den Schwerpunkten Selbstwahrnehmung, Selbstsicherheit, Kommunikation in Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter angeboten.

Als dritten Tätigkeitschwerpunkt greift die KA festgestellte Bedarfslagen und –lücken in der Stadt auf und versucht gemeinsam mit Partnern geeignete Angebote zur Bedarfsdeckung zu entwickeln.
Im Zuge der Umsetzung von Hartz IV bietet die KA daneben beispielsweise kostenfreie Informationsveranstaltungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu den aktuellen Veränderungen in der Sozialgesetzgebung an. An dieser noch andauernden Inforeihe haben bislang über 80 Beschäftige des Jugendamtes, der Kinderarche, des Kinder- und Jugendhilfezentrums (KJHZ), des Vereins für sozialpädagogische Jugendbetreuung e.V. (VSJ); des Kinderheims St. Michael, der Bewährungshilfe, der Landsmannschaft der Russlanddeutschen und anderer Einrichtungen teilgenommen.
In den Netzwerken „Runder Tisch Innenstadt", „Lernende Regionen", „Migrationsforum" und dem „Beruflichen Qualifizierungsnetzwerk zur Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (BQN)" arbeitet die KA mit.

Ein weiterer Themenschwerpunkt ist seit März diesen Jahres das Projekt „Bildungspatenschaften" in Kooperation mit dem Zentrum aktiver Bürger (Zab). Durch Einbringung ehrenamtlicher Paten/innen werden neue Wege in Arbeit und Ausbildung für junge Menschen erschlossen. Die Bildungspaten/innen helfen bei beruflicher Orientierung, Stellensuche, Bewerbungsverfahren usw. Dies geschieht in Form von Einzelpatenschaften und Kleingruppenangeboten, z.B. Bewerbungscheck, Vorstellungsgesprächstraining oder Informationsfahrten ins Berufsinformationszentrum. Die Zahl der durch die Kompetenzagentur fachlich und inhaltlich betreuten Pat/innen liegt aktuell bei 15, wobei stetig neue Interessent/innen hinzukommen.

Teilnahmedauer:
Die Teilnahmedauer im Case-Management beträgt von wenigen Wochen bis hin zu 24 Monaten, je nachdem wie langwierig und umfassend die Integrationshemmnisse der jungen Menschen und wie ausreichend die Förderangebote in der Region verfügbar sind. Aufgrund des besonderen Förderbedarfes der Zielgruppe liegt die durchschnittliche Beratungsdauer bei über 12 Monaten.

Messbare Erfolge im Jahr 2004:
Im vergangenen Jahr konnten 134 Fälle intensiver Begleitung beendet werden, hiervon in 83 Fällen aufgrund der Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung. In 37 Fällen war aufgrund erfolgreicher Problembewältigung keine weitere Begleitung mehr notwendig, es erfolgte eine Überleitung in die Angebote von Agentur für Arbeit, Arbeitsgemeinschaft und Jugendamt. Bei 14 jungen Menschen erfolgte ein Abbruch der Begleitung durch den jungen Menschen oder die Kompetenzagentur.

Die Präventionsprojekte „Mutprobe“ und „Pluspunkt-Lernen“ werden erfolgreich an der Hauptschule Schwabacher Straße umgesetzt und von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen. Alle teilnehmenden Schüler/innen haben im letzten Schuljahr die Prüfungen für den Qualifizierenden Hauptschulabschluss bestanden.

Im Rahmen des Beruflichen Qualifizierungsnetzwerkes (BQN) arbeitete die KA 2004 im Teilprojekt „Eltern-empowerment im Übergang Schule und Beruf“ mit. Unter Koordination des Integrationsbeauftragten der Stadt Fürth arbeiteten an diesem Projekt bis zu 50 Personen aus Kammern und Verbänden, Schulen, Berufs- und Jugendhilfe sowie migrante Ehrenamtliche mit. Laufzeit war von Oktober 2004 bis Oktober 2005. Danach wird das Projekt auf ehrenamtlicher Basis nachhaltig weitergeführt werden, KA ist dann auch weiterhin als Themenspezialist und Fachansprechpartner im Übergang Schule-Beruf umfassend eingebunden.

Anhang

Finanzierungsplan 2006

Elan wird bei der ARGE einen Zuschuss für die Arbeit der Kompetenzagentur beantragen, da die Klienten zum Teil auch zu den Kunden der ARGE gehören, von deren Angebot aber nicht erreicht werden, da aufsuchende Arbeit im Rahmen der ARGE nicht möglich ist. Die Kofinanzierungsmittel der Stadt Fürth, die bei der Projektgenehmigung zugesagt wurden, betragen 30.000,00 €. Aus internen Umschichtungen kann elan zusätzlich 10.000,00 € zur Kostendeckung umwidmen, so dass die Gesamtbelastung für die Kommune bei 40.000,00 € läge.

Finanzierungsplan			
Kosten			
A) Personalkosten			
Leitung, Vernetzung			47.000,00 €
Casemanagement			47.000,00 €
Prävention			25.000,00 €
Verwaltung			10.000,00 €
Raumkosten, Instandhaltung			6.000,00 €
Durchführungs-, Projektkosten			15.000,00 €
Sach- und Verwaltungskosten			15.000,00 €
			165.000,00 €
Finanzierung			
BMFSFJ			85.000,00 €
ARGE			40.000,00 €
Stadt Fürth			40.000,00 €
			165.000,00 €

Finanzielle Auswirkungen	jährliche Folgelasten
☐ nein ☒ ja Gesamtkosten 40.000 €	☐ nein ☒ ja 40.000 €

Veranschlagung im Haushalt							
x	nein	ja	bei Hst.	Budget-Nr.	im	x	Vwhh	Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag: Mittel waren bisher bereitgestellt							
Zustimmung der Käm liegt vor:		Beteiligte Dienststellen: RA	RpA	weitere:			
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:				☐ ja	☒ nein		
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt				☐ ja	☐ nein		

II. BMPA/StR/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref IV / JgA

Fürth, 21.9.05

_____

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in: Frau Hauck (Elan), Herr Sahr (Kompetenzagentur)	Tel.: